

Gewinnermittlung nach § 4 Abs. 3 EStG - Sphärenübersicht vom 01.01.2024 bis 31.12.2024

Bundesvereinigung Maskenbild e.V.

Berlin

	Ideeller Bereich 31.12.2024 EUR	Zweckbetriebe 31.12.2024 EUR	Wirtschaftliche Geschäftsbetriebe 31.12.2024 EUR	Gesamtsicht bis 31.12.2024 EUR
A. EINNAHMEN				
1. Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen, Aufnahmegebühren und Umlagen	34.641,78	0,00	0,00	34.641,78
2. Einnahmen	0,00	792,15	5.914,18	6.706,33
	<u>34.641,78</u>	<u>792,15</u>	<u>5.914,18</u>	<u>41.348,11</u>
SUMME EINNAHMEN	34.641,78	792,15	5.914,18	41.348,11
B. AUSGABEN				
1. Personalkosten				
a) Löhne und Gehälter	15.158,04	0,00	3.789,52	18.947,56
b) Gesetzliche soziale Abgaben	8.044,55	0,00	2.011,15	10.055,70
	<u>23.202,59</u>	<u>0,00</u>	<u>5.800,67</u>	<u>29.003,26</u>
2. Raumkosten				
a) Miete und Pacht	4.397,64	0,00	0,00	4.397,64
3. Steuern, Versicherungen und Beiträge	245,57	0,00	0,00	245,57
4. Werbe- und Reisekosten	1.234,46	151,98	0,00	1.386,44
	<u>5.561,52</u>	<u>640,17</u>	<u>113,51</u>	<u>6.315,20</u>
Übertrag				

Gewinnermittlung nach § 4 Abs. 3 EStG - Sphärenübersicht vom 01.01.2024 bis 31.12.2024

Bundesvereinigung Maskenbild e.V.

Berlin

	Ideeller Bereich 31.12.2024 EUR	Zweckbetriebe 31.12.2024 EUR	Wirtschaftliche Geschäftsbetriebe 31.12.2024 EUR	Gesamtsicht bis 31.12.2024 EUR
Übertrag	5.561,52	640,17	113,51	6.315,20
5. Instandhaltung und Werkzeuge	1.435,29	0,00	0,00	1.435,29
6. Verschiedene Ausgaben	4.726,45	120,74	0,00	4.847,19
Summe Ausgaben	35.242,00	272,72	5.800,67	41.315,39
SUMME AUSGABEN	35.242,00	272,72	5.800,67	41.315,39
C. JAHRESERGEBNIS	600,22	519,43	113,51	32,72
D. STEUERLICHE KORREKTUREN				
Jahresergebnis	0,00	0,00	113,51	113,51
E. STEUERLICHER GEWINN nach § 4 Abs. 3 EStG	0,00	0,00	113,51	113,51

Tätigkeitsbericht 2022, 2023, 2024

Covid ist für den Berufsverband und alle, die im MaskenBild beruflich tätig sind, eine riesige Herausforderung.

Unter unserer Mitwirkung sind Handlungshilfen der Berufsgenossenschaften erarbeitet worden und wir haben die Kolleginnen und Kollegen landesweit mit Plakaten zu Schutzmaßnahmen unterstützt.

Im Ausschuss Arbeit und Soziales des **Deutschen Kulturates** arbeiteten wir an einer Initiative zur Arbeitslosenversicherung für solselbstständige Künstler mit. Die Existenzberechtigung der KSK als hochsubventionierte Koordinationsstelle und deren Beschränkung auf Künstler ist ebenfalls weiterhin ein wichtiges Thema auch für unsere selbständigen Mitglieder.

Wir unterstützen die Pensionskasse Rundfunk in ihrem Bemühen um die auf Produktionsdauer beschäftigten Filmschaffenden und informieren sowohl Mitglieder als auch Nichtmitglieder über ihre Möglichkeiten, die sie in Bezug auf Altersvorsorge mit der Pensionskasse Rundfunk und im Bühnenbereich mit der Deutschen Bühnenversorgung haben.

Nachhaltigkeit

Wir haben begonnen, uns mit dem Thema Nachhaltigkeit auseinanderzusetzen und eine erste Handlungshilfe ist erstellt worden. Nur wir können für unseren Arbeitsbereich nachhaltiges Handeln einschätzen und gegen die Arbeitsanforderungen abwägen. Nicht alles, was toll klingt, ist auch toll.

Jours Fixes

Seit 2022 werden unsere regelmäßigen treffen nur noch online veranstaltet. Der große Vorteil ist die überregionale Erreichbarkeit. Auch Nichtmitglieder sind jederzeit eingeladen, sich zu beteiligen. Termine und Themen werden, wie bisher über den Newsletter verteilt.

Wir arbeiten beim Weiterbildungsverbund Film und Fernsehen mit. Nicht zuletzt müssen wir ein Auge darauf haben, dass unser hoher Ausbildungsstandard nicht durch verwaschene Quereinstiegsangebote gesenkt wird. Wir haben unseren Teil an der Berufsmatrix Film/Fernsehen beigetragen.

Seit Jahren besuchen wir die beruflichen Schulen und bereiten die Abschlussjahrgänge aus unserer Perspektive auf den Berufseinstieg vor. Das beschert uns regelmäßige Mitgliederzugänge aus diesen Bereichen.

2023

Corona

Covid Beschränkungen sind zwar aufgehoben, es werden jedoch immer noch vereinzelt Unterbrechungen

gemeldet. Da mittlerweile die Beschränkungen in akuten Fällen zur Arbeitsrealität gehören, haben wir als Verband unsere Arbeiten zu dem Thema vorerst eingestellt., bleiben aber wachsam, was die Entwicklungen auch arbeitsrechtlicher Natur angeht.

Kulturrat

Im Kulturrat, wo wir im Ausschuss Arbeit und Soziales und im Medienrat als Mitglied vertreten sind, werden mehrere Themen erarbeitet, die auch für unsere Mitglieder relevant sind. Immer wieder Schwerpunkt sind die soloselbständige Künstlerinnen und Künstler, so auch hier:

Um die Mitwirkung des Kulturrates an den Honorarempfehlungen für Soloselbständige weiter zu erarbeiten, wurden im Kulturrat Referenten vom BKM sowie vom Arbeits- und Sozialministerium gehört, die ihre Sicht auf die Empfehlung dargelegt haben. Über die EU-Kommission ist die Möglichkeit eröffnet worden, Honorarempfehlungen ähnlich tariflicher Regelungen zu erarbeiten, wobei sich dieses bei der EU-Kommission vorwiegend auf Soloselbständige bezieht, die für Onlineplattformen tätig sind. Dieses wird jedoch auf kurz oder lang auch in anderen Branchen zum Standard werden, da öffentliche Geldgeber Vergleich brauchen. Wir haben eine Gagenempfehlung ausgearbeitet, die sich an den Arbeitsergebnissen des DKR orientiert.

Wir nehmen teil am Dialogprozess „Respektvoll Arbeiten“ Bisher fanden vier Termine statt. Die Arbeitsgruppe besteht aus vielen Gründungsmitgliedern der THEMIS sowie Vertretern von Verbänden aus anderen Kulturbereichen. In dieser Arbeitsgruppe wird eine Stellungnahme zur politischen und internen Verwertung erarbeitet, die sich mit den diversen Themen (sexuelle Übergriffe, Machtmissbrauch usw.) für einen respektvollen Umgang miteinander in der Arbeitswelt befasst. Gemeinhin gelten Vertreterinnen unseres Berufs als potentielle Opfer – und das nicht zu unrecht. Unsere Beteiligung an Entwicklungsprozessen für gewaltarmes Arbeiten und flache Hierarchien kann hier nur ein Anfang sein!

WhatsApp-Gruppe Maskenbildner Deutschland

Wir nutzen soziale Medien wohldosiert, um Fehlinformationen, die sich im Internet nur gern und schnell verbreiten entgegenzuwirken. Dadurch hat sich unsere Reichweite deutlich erhöht und wir hoffen, auch hierüber mehr Kolleginnen und Kollegen als Mitglied zu gewinnen.

Nachhaltigkeit

Zum Thema werden wir angefragt, um Vorträge über unseren Einsatzbereich zu halten. Auch das dient der Steigerung unserer Wahrnehmung zum Vorteil unserer Leute in den verschiedenen Branchen.

Die Vorträge an den Berufsschulen haben sich bis auf Hamburg etabliert und der Zeiteinsatz lohnt sich, wenn wir berücksichtigen, dass gut informierter Nachwuchs gut für uns alle ist.

Tarifverhandlungen - Protestaktionen

Die während der Berlinale durchgeführten Aktionen waren zwar sehr arbeitsintensiv, haben jedoch zu einer guten Sichtbarkeit unseres Verbandes geführt. Durch die tatkräftige Unterstützung einiger Mitglieder, konnten wir viele selbstgemalte Plakate herstellen, die uns positive Aufmerksamkeit bei der Gewerkschaft und anderen Verbänden eingebracht hat. Außerdem ist aufgefallen, wie viele Teilnehmende der Protestkundgebungen vom Maskenbild waren.

Mitgliederentwicklung

2022 hatten wir einen großen Mitglieder Zuwachs. 2023 verzeichneten wir vorerst einen Rücklauf der Mitgliederzahlen, dieses wurde jedoch durch einige Neumitglieder zum Jahresende wieder aufgefangen. Daher gehen wir mit fast unveränderten Mitgliederzahlen (um die 200) aus dem Jahr 2023.

Der zu Beginn des Jahres verzeichnete Rückgang der Mitgliederzahlen lässt sich auch auf den Produktionsrückgang im Jahr 2023 zurückführen. Die Covid-Jahre haben uns einen Rückstau an Produktionen beschert, die in den Jahren 2021 und 2022 nachgeholt wurden. Die aktuelle Flaute ist auf die zurückhaltende Beantragung von Projekten während der Covid-Jahre, der fehlenden Novellierung des FFG sowie die zu erwartende Erhöhung der Haushaltsabgabe ab 2025, die dem Inflationsausgleich leider nicht mehr gerecht werden wird, zurückzuführen.

2024

Tarifverhandlungen

Die Verhandlungen zum Tarifvertrag FFS habe ein Jahr gedauert. Diese führte zu viel Hin und Her und großer Unsicherheit in der Branche. Seit Januar steht der neue Tarifvertrag unterschrieben öffentlich zur Verfügung. Es gab viele Nachfragen, was denn nun gerade gilt und was nicht. Wir nutzen auch hier die sozialen Medien, um unsere Fachöffentlichkeit über den Stand der Dinge auf dem Laufenden zu halten, was uns Dank unserer guten Kontakte zur Gewerkschaft nicht schwerfällt.

Erich-Pommer-Institut

Zusammenarbeit mit dem Erich Pommer Institut. Es geht um die Fördermöglichkeit von Weiterbildungsmaßnahmen, Einarbeitung von Theaterleuten in die Methodik von Dreharbeiten. Verhindern von un- oder minderqualifizierten Quereinsteigern in unseren Beruf. Dieser Arbeitsprozess dauert an und wir werden ihn weiter begleiten, um endlich bessere Weiterbildungsförderungen auch für künstlerische Gewerke zu erreichen.

Vorträge an den Berufsschulen laufen kontinuierlich weiter.

Haus der Selbstständigen

Zusammenarbeit mit dem Haus der Selbstständigen noch im Anfangsstadium. Hier geht es um die Stärkung der Soloselbständigen, mögliche Honorarlisten, Rechtliches.

Das **Filmförderungsgesetz** wurde zwar Ende 2024 verabschiedet, aber die Situation ist nach wie vor mangelhaft:

Unmittelbar vor der Abstimmung wurde wichtige Teile wie Nachhaltigkeit und Inklusion auf Drängen von CDU und FDP gestrichen, sonst wäre das Gesetz nicht durch den Bundestag gekommen.

Es fehlen völlig die zwei weiteren Säulen Steueranreizmodell und Investitionsverpflichtung. Daraus ergibt sich, dass die Filmförderanstalt zwar handlungsfähig ist, aber Deutschland als Produktionsstandort nach wie vor unattraktiv ist, so dass wir auch für 2025 mit Unterbeschäftigung rechnen müssen. Die öffentlich-rechtlichen Sender haben beim Bundesverfassungsgericht auf Umsetzung der KEF-Empfehlung geklagt. Dem wird sicherlich entsprochen werden, weil unsere Gesetze es so regeln. Heißt, dass sich die Ministerpräsidenten einiger Bundesländer tatsächlich ungesetzlich verhalten, wenn sie die Anhebung der Haushaltsabgabe verweigern, was sie nicht davon abhält, es trotzdem zu tun.

Von einem funktionierenden Gehaltensystem hängen die meisten Erwerbstätigen im Film- und Fernsbereich aber deshalb ab, weil die mit Abstand meisten Aufträge nach wie vor vom öffentlich-rechtlichen Rundfunk kommen.